

Zb  
5836



21/54

3-11



Nr 743, 27

Z 6  
5836

Ein Lied vom Ehestand

singt an dem Hochzeit Fest  
das GOTT

Herrn Heffern

mit der

Jungfer Seeligin

heut mit Vergnügen feyern läßt,  
und schiekt es nach Schönheit hin,

Ein Freund und Anverwander  
er nennt sich

JPOEnder.

Eybenstock den 7. Jul. 1761.



Schneeberg, mit Sulbischen Schriften.



23.



Ein freundlich Weib erfreuet ihren Mann, und wenn

sie vernünftig mit ihm umgehet, erfrischet sie ihm

sein Herz.

Ein Weib, das schweigen kan, das ist  
eine Gabe Gottes. Ein wohlgezogen Weib ist  
nicht zu bezahlen. Syrach 26, 16. sqq.

Man kan kein Glück vollkommen nennen,  
Als wenn die Tugend sich beschäftigt,  
Das Band noch fester zu verknüpfen,  
Womit uns Lieb und Freundschaft bindet.

Winsbeckin im 51. Vers ihres  
Gesangs, den Hr. ~~Herr~~ *Karte*  
herausgegeben.



## Der Ehestand.



1. Gott, du weiser Gott, und Schöpffer dieser Erden,  
da deine Allmachts Hand aus nichts ließ alles werden,  
was dein verborgner Rath von Ewigkeit bedacht, hast du am sechs-  
ten Tag den ersten Mann gemacht.

2.

Du schuffst aus leichten Staub ein Bild von deiner Liebe, und  
sprachst: Es ist nicht gut, wenn er alleine bliebe. Die schönste  
Creatur kömmt seiner Art nicht bey, die Gattin fehlet ihm, die  
hülffreich um ihn sey.

3.

Nun wolltest du ein Weib ihm zur Gehülffin schaffen, und Adam  
musste gleich nach deinen Wincel einschlafen, du nahmst von seinem  
Fleisch ein zartes Bein heraus, und dein allmächtig Wort schuff  
die Gehülffin draus.

4.

So war der Mensch gepaart, die Einsamkeit besieget, und Mann und Weib von Gott zusammen selbst gefüget. Ihr Haus und Stand war nun ein rechtes Paradies, wo ihnen nichts als Heyl des Schöpfers Mund verhieß.

5.

Ihr Tisch war schon gedeckt, sie durfften drum nicht sorgen, und jede Creatur must ihren Winck gehorchen. Mein Gott, wie höchst beglückt war dieser Ehestand, da eins an andern Lust, Freud und Vergnügen fand.

6.

Doch diese Herrlichkeit ist gar zu bald vergangen, das erste Ehepaar folgt der verlognen Schlangen, ist die verbotne Frucht, vergift des Schöpfers Lehr, und machet sich dadurch das Leben saur und schwer.

7.

Denn ob schon dieser Fall betrübt genug zu nennen, so ließe Gott doch nicht dadurch die Ehe trennen, nein es blieb Mann und Weib zu einem Zweck gepaart, nur daß ietzt Straf und Noth auf sie geleyet ward.

8.

Wie aber Gottes Sohn zu uns auf Erden kommen, und alle Sünden Schuld und Straf auf sich genommen; So hat er auch zugleich den Ehestand versüßt, daß er bey Christen noch ein Stand des Seegens ist.

9.

Das hat der Heyland dort zu Cana schon bewiesen, er kam zum Hochzeit-Fest, als sie ihn bitten liesen, halff allen Mangel ab, aus Wasser macht er Wein, und so solt dieser Stand nicht ohne Seegen seyn.

10.

Dabey lehrt uns sein Mund, daß auch nur zwey Personen in diesen Ehe-Bund beyammen sollten wohnen. Nur einen Mann und Weib schließt diese Stiftung ein, der Mann soll Herr und Haupt, das Weib Gehülffin seyn.

11.

Von beyden fordert G<sup>o</sup>tt die keusche Wechsel Liebe, und daß ja eines nicht das andere betribe. Der Mann soll mit Vernunfft dem Weib an Handen gehn, das Weib soll ihren Mann in Lieb und Leid beystehn.

12.

So wird der Ehestand nach G<sup>o</sup>ttes Sinn geführt, wenn jedes willig thut, was ihm zu thun gebühret. So wird das schwere Creuz zu einer leichten Last, womit du, weiser G<sup>o</sup>tt, den Stand belegest hast.

13.

Mein G<sup>o</sup>tt, schreib dieses Wort ja allen Eheleuten tief in ihr Herz hinein. Laß ihren Fuß nicht gleiten, wenn in der argen Welt Asmodi Unkraut streut. Sieh ihnen deinen Geist der Lieb und Einigkeit.

14.

Beglücke sie, mein G<sup>o</sup>tt, nach deinem Wohlgefallen mit Kindern, die zu dir ein Abba Vater! lallen, die dich hier in der Welt als ihren Schöpffer ehren, und auch in deinem Dienst das Himmelreich vermehren.

15.

Erhalte diesen Stand bis an der Welt ihr Ende, nimm jedes Ehe-Paar in deine Vater Hände. Und wenn sie durch den Tod einst von einander gehn, so laß sie dort vereint bey dir im Himmel sehn.

## Geehrtes Paar

Das ist mein Lied vom Ehestande,  
Den unser Schöpffer selbst gestiftet.  
Wer hier den rechten Endzweck trifft,  
Der knüpfet seine Liebes Bande  
Auf eine Gottgefäll'ge Weise,  
Zum wahren Heyl, und Gott zum Preise.

Es ist das Wort zwar bald gesagt:  
Ich liebe dich, gleichwie du mich.  
Doch wird der Ton veränderlich  
Wenn man nach seiner Wirkung fraget,  
Wer nur mit Mund und Zunge liebet,  
Da wird die Liebe schlecht geübet.

Gott muß man über alles lieben,  
Das fordert unser Christenthum.  
Doch das bleibt auch der Christen Ruhm,  
Den Nächsten ja nicht zu betrüben,  
Als welchen wir erweisen sollen,  
Was wir von ihm auch haben wollen.

Wer ist wohl näher uns auf Erden,  
Als die Person, die wir erseh'n,  
Mit ihr zum Altar hinzugehn,  
In reiner Lieb vereint zu werden,  
Und so bis an den Tod zu leben.  
Hier müssen wir die Proben geben.

Geliebtes Paar, Sie sind die Freunde,  
Die sich in dieser Pflicht geübt,  
Daß eins das andre herzlich liebt,  
(Trog aller Lasterung der Feinde)  
Die nicht nur treu von aussen scheinen,  
Nein, die es gut im Herzen meynen.

Herr Secker, dein aufrichtigs Herze  
Wurd' deiner Liebsten bald bekannt.  
Du batest Sie um Herz und Hand,  
Es wurde Ernst aus diesem Scherze.  
Du sahest ihre Tugend Triebe,  
Das war der Grund zu eurer Liebe.

Zb 5836 OK

Wohlan so liebt euch um die Wette,  
Liebt GOTT, und zeigt durch wahre Treu,  
Dass eins des andern Nächster sey,  
So wird gesegnet euer Bette,  
So wächset euer Glück auf Erden,  
Und GOTT wird Schild und Sonne werden.

Das ist mein Wunsch zum neuen Stande  
Der Höchste sage Ja darzu,  
Und schencke mir bald Fried und Ruh  
In unserm werthen Vaterlande,  
Und laß die Handlung ferner blühen,  
Auch, was nur kräncket, von uns fliehen.



Pou 26 5836, QK

VD18

ULB Halle

3

001 995 669





N. 543, 27

Z 6  
5836

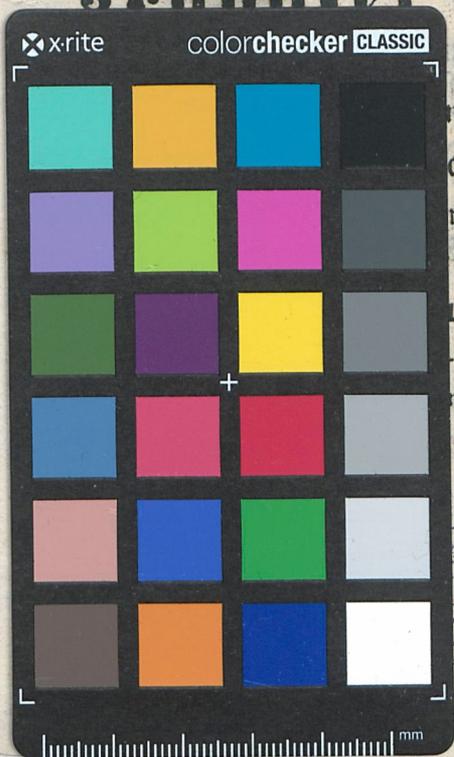
# Ein Lied vom Ehestand

singt an dem Hochzeit Fest  
das Gott

# Herrn Heffern

mit der

# Sumaker Seeligin



nügen feyern läßt,  
ch Schönheyde hin,  
nd Anverwander  
annt sich  
ander.

n 7. Jul. 1761.



Jubdischen Schrifffen.



23.

